



**EINSCHREIBEN**

An die  
Energie-Control Austria  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Per E-Mail an: [tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

<b>Ihr Ansprechpartner:</b> Geschäftsführung Telefon: +43 (0)512 581084 Fax: +43 (0)512 581084-25050 E-Mail: <a href="mailto:office@tigas.at">office@tigas.at</a>
--

**Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf  
der Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung 2016**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen zu dem auf Ihrer Homepage [www.e-control.at](http://www.e-control.at) veröffentlichten Entwurf „Verordnung der E-Control, mit der das Clearingentgelt für die Erfüllung der Aufgaben eines Bilanzgruppenkoordinators im Erdgasbereich festgesetzt wird (Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung 2016)“ innerhalb der Begutachtungsfrist wie folgt Stellung:

Die derzeit gültige Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung (BGBl. II Nr. 479/2012, zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 68/2014) legt in § 3 das Entgelt für jeden entgeltpflichtigen Verbrauchsumsatz im Marktgebiet Ost mit € 0,0622 pro MWh und in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg mit € 0,0672 pro MWh fest.

§ 3 des gegenständlichen Begutachtungsentwurfes lautet:

*„Das Entgelt beträgt für jeden entgeltpflichtigen Verbrauchsumsatz im Marktgebiet Ost € 0,0466 pro MWh und in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg € 0,1307 pro MWh.“*

Daraus ergibt sich, dass das Entgelt in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg um 94,49 % ansteigen würde, im Marktgebiet Ost hingegen um 25,08 % sinken würde.

Die Erläuterungen zum gegenständlichen Begutachtungsentwurf sind hinsichtlich der prozentuellen Entgelterhöhung für die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg nicht nachvollziehbar. Im vorletzten Absatz zu § 3 der Erläuterungen ist ausgeführt, dass sich das Entgelt für den Verbrauchsumsatz in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg gegenüber der letzten Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung 2014 um 48,57 % bzw. um 71,38 % gegenüber der Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung 2012 erhöhen würde. Die Erläuterungen übersehen, dass die mit BGBl. II Nr. 68/2014 durchgeführte Novellierung lediglich das Marktgebiet Ost betraf und dessen Clearingentgelt in Höhe von € 0,0487 pro MWh auf € 0,0622 pro MWh erhöhte. Das Entgelt in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg in Höhe von € 0,0672 pro MWh blieb hiervon unberührt. Entgegen

den Ausführungen in den Erläuterungen wäre auf Basis des gegenständlichen Entwurfes somit von einer Steigerungsrate des Clearingentgelts für die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg von 94,49 % auszugehen.

Die Erläuterungen zum gegenständlichen Begutachtungsentwurf führen die Entgelterhöhung in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg auf den Rückgang der Verbrauchsmengen sowie die Kostenstruktur der Verrechnungsstelle zurück. Auch diese beiden Faktoren sind aus nachstehenden Gründen nicht nachvollziehbar:

Zum einen haben die Verbrauchswerte vor allem im Verteilernetzgebiet Tirol gegenüber den Jahren 2012 bis 2014 kontinuierlich zugenommen. So konnte beispielsweise gegenüber dem Gaswirtschaftsjahr (GWJ) 2012/13 – trotz eines mittleren Temperaturanstiegs von +0,6 °C – im GWJ 2014/15 ein Verbrauchsanstieg von 1 % verzeichnet werden. Für das GWJ 2015/16 ist von einem weiteren Zuwachs an Verbrauchsmengen auszugehen. Allein der Verbrauch in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg betrug im Jahr 2015 (Jänner bis Oktober) laut veröffentlichter A&B-Statistik 4.724 GWh. Dabei handelt es sich um den bisher höchsten Verbrauch seit Beginn der Gasmarktliberalisierung im Jahr 2003! Angesichts der stetigen Netzverdichtung und der Erschließung von Tourismusgebieten vor allem im Verteilernetz Tirol kann von einem Rückgang der Verbrauchsmengen keine Rede sein.

Zum anderen ist die ins Treffen geführte Kostenstruktur der Verrechnungsstelle als Argument für eine Erhöhung des Clearingentgelts nicht schlüssig. Laut Auskunft der Verrechnungsstelle A&B weisen die entsprechenden Aufwendungen für die Jahre 2013 und 2014 keine nennenswerten Abweichungen voneinander auf. In Zusammenschau mit den zunehmenden Verbrauchswerten wäre daher – entgegen dem vorliegenden Begutachtungsentwurf – folgerichtig von einer Senkung des Clearingentgelts für die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg auszugehen. In diesem Zusammenhang ist auch anzumerken, dass der Verrechnungsstelle A&B für die Durchleitung nach Liechtenstein und Graubünden Aufwendungen entstehen, die seitens der betreffenden Marktteilnehmer nicht abgegolten werden. Auch dieser Umstand wirkt sich auf die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg nachteilig aus.

Aus vorstehenden Gründen erachten wir den Anstieg des Clearingentgelts in der im Begutachtungsentwurf vorgeschlagenen Höhe für nicht gerechtfertigt, vielmehr vertreten wir aufgrund der obigen Ausführungen die Ansicht, dass auch in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg wie im Marktgebiet Ost eine Senkung des Clearingentgeltes vorzunehmen ist.

Mit freundlichen Grüßen  
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Dipl.-Ing. Richard Mastenbroek

Dr. Philipp Hiltl